

BSWolSt

# Die Arbeitszeit effektiv nutzen

Die 10. Tagung des ZK der SED befaßte sich eingehend mit der weiteren Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres Landes als der zentralen Frage. Das Plenum wies unter anderem darauf hin, daß die Fortsetzung der Politik der Partei zum Wohle des Volkes sowie die Lösung aller Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung ein dynamisches Wachstum der Leistungen in der Volkswirtschaft und eine entsprechende Zunahme des verteilbaren Endproduktes erfordern. Wie sich die Genossen der BPO im Stammbetrieb des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat „Karl-Liebknecht“ Magdeburg

durch eine bessere Ausnutzung der Arbeitszeit dieser Forderung stellen, darüber führten die Genossen **Jochen Schneider** und **Günter Krüger** von der Redaktion „Neuer Weg“ mit dem Parteiorganisator des ZK und Sekretär der BPO, Genossen **Herbert Bartoszyk**, dem Sekretär der Grundorganisation Dieselmotorenbau, Genossen **Volkmar Obenauf**, dem APO-Sekretär des Rohrleitungsbaus, Genossen **Harald Rogert**, und dem stellvertretenden APO-Sekretär und Bohrwerksdreher aus der Mechanischen Werkstatt II, Genossen **Rolf Schmidt**, das folgende politische Gespräch:



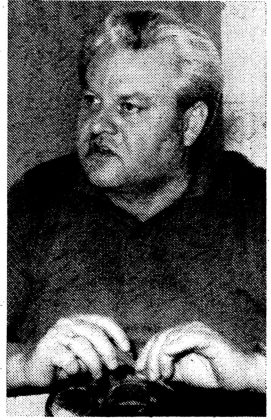
Rolf Schmidt



Volkmar Obenauf



Harald Rogert



Herbert Bartoszyk

Fotos: Braune

**Jochen Schneider:** Uns ist bekannt, daß es bei euch im Dieselmotorenbau Probleme bei der Steigerung der Produktivität gibt. Was sind die Ursachen?

**Herbert Bartoszyk:** Eine wesentliche Ursache besteht darin, daß es zwischen den vier mechanischen Abteilungen und der Mohtage im Dieselmotorenbau eine Diskrepanz gab und zum Teil auch noch gibt. Auf Anregung der Zentralen Parteileitung untersuchten staatliche Leiter, warum das so ist, wo das eigentliche Nadelohr, wo die engste Stelle ist. Eine wissenschaftlich angefertigte Analyse ergab dann, daß es die Mechanische II ist. Danach haben wir uns in der ZPL die Frage gestellt: Mit wem muß man

sich aus der Mechanischen II verbünden, um solch ein Problem, wie zum Beispiel die bessere Ausnutzung der Arbeitszeit, in den Griff zu bekommen? Nach einigen Überlegungen haben der Generaldirektor, Genosse Gerhard Schack, und ich drei der besten Arbeiter aus dieser Abteilung zu einem Gespräch eingeladen. Von ihnen wüßten wir, daß sie nicht nur hervorragende Arbeiter sind, sondern auch vorbildliche Kommunisten, die in ihrem Arbeitskollektiv ein hohes Ansehen genießen. Ihnen stellten wir dann in unserem Gespräch als erstes die Frage: Was geschieht eigentlich in der festgelegten Arbeitszeit von achtundeinhalb Stunden, wie effektiv wird diese Zeit genutzt? Wo sind noch Reserven?